

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

272 (20.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
für deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 272.

Montag den 20. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 19. Nov. Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist heute vormittag 1/11 Uhr zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen. Am Bahnhof war zum Empfang anwesend Graf Andlaw als Vertreter der Großherzogin Luise.

Karlsruhe, 19. Nov. Wegen schwerer Körperverletzung wurde der 27 Jahre alte Korbmacher Eugen Manigold aus Masmünster festgenommen. Der Täter hatte gestern abend eine Dame auf offener Straße angefallen und ihr ihre Handtasche samt Portemonnaie mit 31 M Inhalt entziffen. Er war darauf flüchtig gegangen, konnte aber bald eingeholt werden. Es stellte sich auch heraus, daß er der Dame einen Stich in den Rücken versetzt hatte, der aber nicht lebensgefährlich zu sein scheint. Der Verhaftete ist schon wiederholt und schwer vorbestraft.

* Karlsruhe, 20. Nov. Redakteur Adolf Kersting von der „Karlsruher Zeitung“, stellvertretender Herausgeber der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“, wurde Samstag in der Redaktion von einem Herzschlag betroffen und ist in der Nacht zum Sonntag im Alter von 46 Jahren gestorben.

— Personalmeldung aus dem Bereiche des Volksschulwesens: Schüler, Friedrich Wilhelm, Hauptlehrer in Spielberg, A. Durlach, in den Ruhestand versetzt.

♣ Bruchsal, 19. Nov. In Philippsburg feierten die Eheleute H. Heil das Fest der goldenen Hochzeit.

♣ Mannheim, 19. Nov. Das neue Reichsbankgebäude wurde am Samstag mittag in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude ist ebenso praktisch wie vornehm ausgestattet, enthält im Erdgeschosse die Geschäftsräume und in den darüber liegenden beiden Geschossen die Dienstwohnungen. Der Bau wurde nach dem Entwurf des H. a. Mats Habicht-Berlin ausgeführt.

Novellen.

28)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Unter den Gästen und den Dienern des „Hotels Royal“ herrschte eine Bestürzung, die nahezu ans Kopflose grenzte. Einer der herrlichen Falben, der beide Fesseln gebrochen, mußte sofort getötet werden, der Brougham sah äußerst defekt aus und auch der jämmerliche Zustand des zweiten Pferdes bot wenig Aussicht zu seiner Erhaltung; wie aber mochte es erst um die Menschen stehen, deren Leben dem vollen Wüten der Tiere ausgesetzt war? An der Seite des Hoteliers bestieg Hellbrungen eine Equipage, die die Richtung nach dem Buchenholzm einhielt. Die Fahrt dauerte nur eine kurze Weile, da brachte man Graf Stetten, unter Beaufsichtigung eines Arztes, bereits des Weges getragen, und eine kleine Strecke entfernter, auf einer zweiten Tragbahre, trug man Hermine behutsam heran.

„Wie steht es, Doktor?“ Der Hotelbesitzer fragte es verstört.

Der Arzt zuckte bedauernd die Achseln.

♣ Baden-Baden, 19. Nov. Der Kaiser wird nunmehr bestimmt Montag mittag 12.35 Uhr zum Besuch der Großherzogin Luise hier eintreffen. Das Großherzogpaar, das heute seinen Herbstaufenthalt in Badenweiler beendet hat und nach Karlsruhe übergesiedelt ist, dürfte bei dem Besuch des Kaisers in Baden-Baden gleichfalls anwesend sein. Am späten Montag nachmittag reist der Kaiser nach Donaueschingen weiter.

♣ Freiburg, 19. Nov. In einem Flugblatt gibt der reichsparteiliche Verein hier bekannt, daß für die bevorstehenden Reichstagswahlen im 5. bad. Reichstagswahlkreis Major a. D. Konsul und Stadtverordneter A. Schinzinger als Kandidat der deutschen Reichspartei aufgestellt worden sei.

♣ Säckingen, 19. Nov. Dem zurzeit beim Feldartillerie-Regiment Nr. 76 in Freiburg dienenden Landwirt Fr. Schmidt von Oberschwörstadt, der einen beim Baden im Rhein von der Strömung fortgerissenen Knaben von Oberschwörstadt von der Gefahr des Ertrinkens rettete, wurde öffentliche Anerkennung ausgesprochen und eine Belohnung zugebilligt.

Erdbeben.

♣ Karlsruhe, 19. Nov. Nach den zahlreichen vorliegenden Meldungen über das Erdbeben am Donnerstag abend, die noch immer in großer Zahl eintausen, darf es als feststehend angesehen werden, daß in unserem engeren Heimatland das Bodenseegebiet am schwersten heimgesucht worden ist. In keiner Stadt hat das Erdbeben derart verwüstend gewirkt, wie in Konstanz. Erst jetzt, nachdem einige Tage verstrichen sind, läßt sich der Schaden in seiner ganzen Ausdehnung überschauen. Besonders groß sind die Zerstörungen am Konstanzer Münster. Auf dem mächtigen Speicher des Gebäudes herrscht ein greulicher Wirrwarr von Balken, Brettern, roten und grünen Ziegeltrümmern. Die meisten und größten Stücke rühren von der Kreuzblume her von welcher der größte Teil direkt durch

das Dach, durch Holzboden und Gewölbe bis vor die Mittelschiffbänke flog. Starke Balken wurden wie Streichhölzer geknickt. Es ist nahezu kein Haus in Konstanz, das nicht irgend eine Beschädigung aufweist. Die im Postgebäude wohnenden Familien mußten das Haus verlassen. In den Straßen der Stadt sah es aus, wie bei einer Belagerung. Ziegel, Steine und Kaminreste bedeckten auf weite Strecken den Boden. Konstanz wurde schon verschiedentlich durch Erdbeben heimgesucht. 1025 wurde der karolingische Münsterbau infolge eines Erdbebens vollständig vernichtet; nur die Krypta blieb aus jener Zeit erhalten. Weiter wurden Erdbeben gemeldet aus den Jahren 1277, 1355 und 1771. — Großherzogin Luise richtete an den Oberbürgermeister der Stadt Konstanz folgendes Beileidstelegramm: „Erfahre mit allergrößtem Bedauern, daß das auch hier starke Erdbeben in unserem lieben Konstanz viel Schaden angerichtet und gerechtfertigten Schrecken hervorgerufen hat. Meine herzlichste Teilnahme möchte ich hier zum Ausdruck bringen. Hoffentlich sind die Beschädigungen an Ihrem ehrwürdigen Münster nicht zu bedeutend.“ — Im Bodenseegebiet selbst sind die Zerstörungen teils sehr erheblicher Natur. Beim Landungsplatz von Ueberlingen zieht eine Strecke landeinwärts ein etwa 2 mm breiter Riß. Auch viele Häuser weisen große Risse auf. — Am Münster der Insel Reichenau fiel der Verputz teilweise herunter, während in Lippertsreuth die große Kreuzblume von der Kirche heruntergeschleudert wurde, das Kirchendach und die innere Decke durchschlug. — In Liptingen hat das Erdbeben das Mauerwerk der renovierten Kirche und das Innere derselben stark beschädigt. — In Raithaslach ist der Kirchturm oben zerrissen, die Decke innerhalb der Kirche stark beschädigt. Heiligenbilder wurden von den Altären heruntergeworfen. Aus einer ganzen Reihe von Orten im Bodenseegebiet werden Kaminstürze gemeldet. In Ruzsdorf stürzten 6, in Sibplinaen über 20, in Dinaelsdorf

„Graf Stetten ist rettungslos verloren, zwar atmet er noch, wird jedoch kaum mehr zum Bewußtsein gelangen. Die Dame kam besser weg! Ein Knöchelbruch und einige Kontusionen, etwas langwierige Geschichte, doch nicht die geringste Lebensgefahr dabei. Wohin soll Graf Stetten gebracht werden?“

„O mein Gott, mein Gott, mein Haus, mein Ruf, meine Falben,“ jammerte der Hotelbesitzer, nur des eigenen Mißgeschickes gedenkend. „Ja wohin mit dem Verunglückten, Herr Baron. Einen Sterbenden ins Hotel — unmöglich! Es fehlt an Zeit und Pflege und ich darf meinen Gästen eine derartige Aufregung nicht zumuten!“ Ratlos blickte er Hellbrungen an, an dessen Ohren seine Worte stumps und dumpf verhallen. „Was soll geschehen, Herr Baron?“ wiederholte er seine Frage nochmals eindringlicher. Als er wiederum keine Antwort erhielt, Werner noch immer vor sich hinstarrte, hielt der Hotelier es am geratensten, eigene Maßnahmen zu treffen.

„Herr Baron ist kopflos, leicht erklärlich, so muß ich den Kopf oben halten,“ sagte der Hotelier bedauernd. „Graf Stetten dürfte im Hospitale erste und beste Hilfe finden, anders zu bestimmen, geben die obwaltenden Umstände nicht zu,“ er verflümmte, denn aus unmittelbarer Nähe hörte man Hufschlag. Dagmar

kam auf schäumendem Renner herangeritten. Ihr schönes Antlitz schien blutlos, wie versteinert in Schreck und Qual, nur im Auge lag ein fester Blick: „Ins Palais Fördensfeld, man hat dort bereits die nötigsten Vorbereitungen zur Aufnahme der Verunglückten angeordnet. Baron Hellbrungen wird die Leitung überwachen, indes ich Professor Mollgaard herbeirufe!“ Ohne eine Entgegnung abzuwarten, sprengte sie davon.

„Eine vernünftige, besonnene Dame!“ lobte der Arzt, der den Transport ausführte, anerkennend, „allein für Graf Stetten kommt auch Mollgaard zu spät!“ Langsam und vorsichtig bewegte sich der traurige Zug nach der Stadt zu.

„Komplizierter Knöchelbruch, drei bis vier Monate Streckbett.“

Wie betäubt vernahm Hellbrungen den ärztlichen Ausspruch. Morgen, mit dem ersten Frühzuge mußte er reisen, denn der Urlaub, den ihm sein Regimentskommandeur auf die höchstbewilligte Zeitdauer gewährt, ging mit Monatschluß zu Ende. Reisen, jetzt, indes Hermine einem ungewissen Schicksal ausgesetzt blieb. Das Mitgefühl für seine Frau, die er aus selbstsüchtigen Gründen an seine Seite gezogen, um sie schutz- und hilflos sich selbst zu überlassen, überwog zur Stunde jedes andere

6—7 Kamine ein. Aus vielen Landorten wird gemeldet, daß die Hühner kurz vor dem Beben in lautes Geschrei ausbrachen und vielfach aus den Ställen, an denen die Türen aufgegangen waren, entflohen. — Aus Langenrain (Amt Konstanz) wird gemeldet, daß schon am Tag vorher, am Mittwoch abend 10,15 Uhr, ein leichtes Erdbeben wahrgenommen wurde. — In Bilsingen im Hohenzollernschen stürzte die oberste Partie des gotischen Kirchturmes ein. — In Pfullendorf erloschen die elektrischen Lampen und in dem aus dem 18. Jahrhundert stammenden Pfarrhofgebäude fiel von allen Decken der Verputz ab. Die Zugglocke ertönte von selbst. — Aus Hausen i. T. wird geschrieben, daß Felsen des Donautals sich in größeren Stücken lösten und ins Tal stürzten. — Ganz unglaubliche Gerüchte waren nach dem Erdbeben im Laufe des Freitag in verschiedenen Orten verbreitet. U. a. hieß es, in Karlsruhe seien rote Plakate angeschlagen mit der Mitteilung, das Erdbeben würde sich am Freitag abend wiederholen. Ein ähnliches Gerücht sprach sich auch in Lahr herum. Dort hieß es, ein Telegramm aus Straßburg sei am Postgebäude angeschlagen mit dem Inhalt, von der Wiederholung des Bebens. Man muß sich nur wundern, daß solche Schauerreden geglaubt werden.

Deutsches Reich.

* Wildparkstation, 20. Nov. Der Kaiser hat gestern abend 10,55 Uhr die Reise nach Baden-Baden und Donaueschingen angetreten.

* Berlin, 20. Nov. Der greise Generalfeldmarschall Graf Häfeler erhielt gestern in seinem Schlosse Harncop den Besuch von 120 Berliner Jungen im Alter von 12—15 Jahren, die als Pfadfinder ausgerüstet waren.

* Berlin, 20. Nov. Gestern früh ist der General der Artillerie z. D. v. Billoume im Alter von 65 Jahren hier gestorben.

* Berlin, 20. Nov. Anlässlich des 100. Todestages Heinrich v. Kleist's fand gestern mittag am Grabmal des Dichters in Wannsee eine eindrucksvolle Gedenkfeier statt.

* Münster (Westf.), 20. Nov. Heute abend geriet die Martinikirche, die zumteil aus dem 12. und 15. Jahrhundert stammt und erst vor kurzem restauriert worden war, in Brand. Das Feuer wütet zurzeit noch fort. Der Turm ist bereits eingestürzt. Auch einige Häuser in der Nachbarschaft gerieten in Brand. Es fehlt jede Hoffnung, die Kirche zu retten.

* Münster (Westf.), 20. Nov. Um 1/2 12 Uhr nachts war der Brand lokalisiert. Der Turm ist vollständig ausgebrannt. Außer den bereits erwähnten Häusern ist kein weiteres Haus in Brand geraten. Die Wertgegenstände und Geräte der Kirche befinden sich in Sicherheit. Es geht ein starker Regen nieder.

Empfinden, und wie wollte er erst dem Vater gegenüberstehen, der ihm sein Kind vertrauensvoll ans Herz gelegt. Weder die beruhigenden Zureden der Mutter, noch Dagmars ernste Versicherung, Hermine keinen Augenblick zu verlassen, ihr die sorgfältigste Pflege zu erteilen, wie eine Schwester über sie zu wachen, vermochten Werner aus der Verwirrung zu lösen, die seine Seele gefangen hielt.

Professor Möllgaard, der erste Chirurg des Landes, versuchte auch Stetten einige Erleichterung zu verschaffen, doch die menschliche und ärztliche Kunst erwies sich als machtlos, wo die Natur ihre Mitwirkung versagte. Einen Moment schien es, als dränge sich ein Funke von Bewußtsein in den verdämmerten Blick, formte sich sein Mund zur Sprache, doch nur einige unartikulierte, lallende Laute drangen stoßweise aus seiner Kehle hervor. Laute, die Heißdrungen sich vergeblich zu enträtseln bemühte.

Das Ballen erlosch. Die Schatten des Todes nahen heran.

XI.

Drei Jahre sind über diese Begebenheit hinweggerauscht. Wieder einmal ist es Frühling geworden in den deutschen Landen. Un-

* Köln, 20. Nov. Unweit des westfälischen Ortes Borken hat die Polizei eine 25 m lange künstliche Höhle entdeckt, die in einen 30 qm großen Raum mündet und einer Anzahl von Verbrechern und Straßenräubern Unterschlupf gewährte. Als die Polizei nahte, feuerten die Verbrecher mehrere Revolverkugeln auf sie ab, wobei ein Beamter schwer verwundet wurde. Die Schutzleute erwiderten das Feuer und machten 3 Verbrecher kampfunfähig. Die Bande ergab sich sodann. Darunter befindet sich der langgesuchte Mörder des Polizisten Kellermann und der Straßenräuber, der unlängst einen Holländer niedererschlug und beraubte.

Hanau, 18. Nov. General der Kavallerie v. Deines, Generaladjutant des Kaisers, ist hier im 67. Lebensjahre gestorben.

Frankreich.

* Paris, 19. Nov. Der König von Serbien spendete für die Armen 10000 Fr.

* Paris, 20. Nov. König Peter von Serbien ist heute abend 6,30 Uhr von Paris abgereist.

* Paris, 19. Nov. Der soeben aus dem Kongo zurückgekehrte Missionar Pater Trille hielt im Volkshaus einen Vortrag, in welchem er die Bedeutung und den großen Wert der an Deutschland abgetretenen Gebiete, sowie die ungewöhnliche Bildungsfähigkeit der dortigen Volksstämme hervorhebt.

* Paris, 19. Nov. Wie aus Toulon gemeldet wird, haben die Ärzte festgestellt, daß es sich bei den an Bord mehrerer Kriegsschiffe vorgekommenen Krankheitsfällen nicht um Cholera handelt. Man vermutet, daß die Erkrankungen durch den Genuß von verdorbenen Fleischkonserven verursacht worden sind. Von den 50 erkrankten Matrosen sind 2 gestorben.

* Paris, 19. Nov. Aus Orient wird gemeldet: Die Führer des Syndikats der Arsenalarbeiter erklärten, falls die Regierung wirklich Strafmaßnahmen ergreifen wolle, weil an Bord des „Coubert“ die rote Fahne gehißt und die Internationale gesungen worden war, so würde dies sehr ernste Folgen haben, da die Arbeit nur unter der Bedingung aufgenommen worden sei, daß niemand bestraft würde. Ein Arsenalarbeiter wurde wegen Sabotage verhaftet.

* Paris, 19. Nov. Nach der heute vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und sozialen Fürsorge veröffentlichten Statistik betrug die Zahl der Geburten in Frankreich im ersten Semester des Jahres 385 999, die der Todesfälle 404 278. Dieses Ergebnis, bemerkt der „Temps“, sei umso tragender, als im ersten Semester vorigen Jahres die Geburten gegenüber den Todesfällen einen Ueberschuß von 21 189 aufwiesen.

zählige Vogelstimmen beleben Wald und Feld, und das Wasser rauscht und quillt aus Wiesen und Bädern hervor, die Quellen murmeln und die Bäche plätschern, es ist, als ob alle Naturstimmen sich vereinigen wollten zu einem volltönenden Naturkonzert. Jungfer Erde hat sich in ihr schmuckes Brautgewand gehüllt. Schneeweiß schimmert es von den Bäumen und der Wind treibt sein loses Spiel mit dem zarten Blütengewoge. Lenzesfrische liegt in der Luft und Karblau wölbt sich der Himmel über den prächtigen Thüringer Wäldern, deren würzige, balsamische Dünste zu einem Gesundbrunnen werden für alle, die nach des Tages Last und Mühen nach Kräftigung und Erholung suchen.

Im Süden hat der Lenz sein Blütenlängst eingestellt, der Sonnenglanz, die Sommer-sonnenschwüle ihn verdrängt und den Aufenthalt schier unerträglich gemacht. Die Orientexpreszüge sind überfüllt von Passagieren, die aus den südlichen Luftkurorten, aus Nizza, Mentone, Abazzia, Meran, nun in die eigene Heimat, in die dunklen Wälder des Schwarzwaldes, des Thüringer Landes sich ziehen, hier noch einen erfrischenden, deutschen Frühling nachzugenießen. Es sind zumeist Leute der höheren und höchsten Stände, die aus

England.

London, 18. Nov. Eine Rede, die sowohl in England als auch in Deutschland bemerkt zu werden verdient, hielt gestern der konservative Parlamentarier, Kapitän Faber, gelegentlich eines offiziellen Festmahles in Andover. In schonungsloser Weise riß der Redner den Schleier von den Ereignissen, die sich im Hochsommer auf der internationalen Bühne und insbesondere hinter deren Kulissen abspielten. Der Redner scheute sich nicht, klipp und klar zu sagen, daß England einen Ueberfall auf Deutschland plante, um dem verbündeten Frankreich zu helfen. Wenn es nicht dazu gekommen sei, so sei das hauptsächlich der Unbereitschaft der englischen Flotte und Armee zu danken.

Italien.

* Catania, 20. Nov. Das hiesige Observatorium meldet von gestern früh eine starke Tätigkeit des Stromboli. Es erfolgten 2 heftige Explosionen, die von einer starken Rauchentwicklung und einem starken Steinregen begleitet waren.

Amerika.

* Mexiko, 19. Nov. Da während der Revolution in Mexiko 350 Chinesen getötet wurden, richtete China an Mexiko Schadenersatzansprüche. Zur Deckung der Ansprüche beschloß die mexikanische Regierung vorbehaltlich der Genehmigung des Kongresses 1500000 Dollars an China zu zahlen.

Der Bezirkstuberkuose-Ausschuß Durlach.

Der neugegründete Bezirkstuberkuoseauschuß setzt sich folgendermaßen zusammen: Amtmann Dr. Stromeyer, Vorsitzender, Bezirksarzt M. Ditzel, Dr. Geyer, stellvertretender Vorsitzender,

Dekan Meyer,

Stadtpfarrer Schlitter,

Frau Bürgermeister Dr. Reichardt, Vertreterin des Frauenvereins,

Prokurist Heep, Vertreter der Krankenkassen, Rechner,

Gemeinderat Hirschauer, Vertreter der Arbeitnehmer,

sämtliche in Durlach,

Bürgermeister Schöpfle von Langensteinbach,

Rektor Kraus von Weingarten,

Gutbesitzer Merton auf Rittnerthaus.

Außerdem werden sämtliche im Amtsbezirk ansässige Ärzte und der Bezirkstierarzt zu allen Sitzungen geladen.

Alle Genannten, wie auch die Mitglieder der bestehenden oder demnächst zu bildenden Ortsausschüsse sind zu jeder Auskunft gerne bereit.

In der am 8. d. Mts. abgehaltenen ersten Sitzung des Bezirkstuberkuoseauschusses wur-

den kostspieligen Kurorten zurückkommen, Finanzwelt und vermögende Aristokratie, bei denen der Kostenpunkt keine Rolle spielt und denen zum Vollgenuß nur die Volkcast des Lebens fehlte. Bleiche, blaßfarbene Herren mit müde verschleiertem Blick und wohlgepflegten, verweichteten Händen, die an der Roulette, für Sport und zahllose leichte Vergnügungen das Geld im Wollen vergeuden, nie und nimmer aber auch nur einen Pfennig zu erwerben imstande wären. Blutarme, bleiche Damen, die mit vornehmer Nonchalance in den weichen Seidenpolstern lehnen, und Welt und Menschen aus der Vogelperspektive betrachten, Damen, die ihre Nerven und Gesundheit nicht in einer segensbringenden Tätigkeit, in einem beglückenden häuslichen Wirken oder sonstigen nützlichen Zwecken verbrauchten, sondern im Jagen nach gesellschaftlichen Vergnügungen, im Uebergenusse aller der großen Welt gebotenen Zerstreuungen, und die so sterbensmüde und fatigiert aus dem Süden wiederkehren, als sie dorthin gegangen, und für die Pflichten, Sorgen und Ernst des Lebens nur eine Mythe sind.

(Fortsetzung folgt.)

den die „Satzungen“ vorläufig festgestellt, aus denen folgende §§ besonders hervorgehoben werden sollen:

§ 3.

Die Ortsausschüsse sollen etwa folgendermaßen zusammengesetzt werden: Bürgermeister, Ortsgeistlicher, Arzt, 1 Lehrer, Vorsteherin des Frauen- oder Krankenvereins, Krankenpflegerin, gegebenenfalls weitere geeignete Persönlichkeiten.

Sie wählen ihren Vorsitzenden (Vorsitzende) selbst. Wo ein Frauenverein besteht, kann dieser die örtlichen Aufgaben der Tuberkulosebekämpfung an Stelle des Ortsausschusses übernehmen.

§ 4.

Die Mitglieder der Ortsausschüsse werden sich durch Benehmen mit den Ärzten, mit den Krankenpflegerinnen und den Krankenkassen Kenntnis von dem Vorhandensein an Tuberkulose leidender Personen zu verschaffen suchen, um sie sodann unter Rücksichtnahme auf die Familien- und Vermögensverhältnisse zu besuchen.

§ 5.

Bei ihren Besuchen werden sie ihre Aufmerksamkeit richten auf die Wohnungsverhältnisse, namentlich ob dem Kranken ein eigenes Zimmer, mindestens ein eigenes Bett zur Verfügung steht; sie werden sich Kenntnisse verschaffen von der in der Wohnung herrschenden Reinlichkeit, ob gehörig gelüftet wird, ob Bett- und Leibwäsche sauber gehalten sind, ob dem Kranken eigenes Ess- und Trinkgerätee zu Gebote steht, vor allem, ob der Auswurf richtig behandelt wird. Die Fürsorge erstreckt sich auch auf die Beschaffung richtiger Ernährung und die Mittel hierzu.

§ 6.

Die Fürsorge hat sich aber auch auf die Kinder und die heranwachsende Jugend zu erstrecken. Es ist namentlich zu sorgen für die richtige Ernährung des

Kindes; schwächlichen, kränklichen, Kropfhalsen, mit englischer Krankheit behafteten Kindern und bleichsüchtigen Mädchen, überhaupt Personen, welche vor allem gern der Tuberkulose verfallen, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

§ 7.

Die einzelnen Mitglieder werden bei ihren Besuchen die wahrgenommenen Mängel, soweit dies möglich, zu beseitigen suchen; wo materielle Beihilfe nötig, soll diese beschafft werden.

§ 8.

Zu letzterem Zwecke werden sich die Ausschüsse je nach Bedürfnis alle 14 Tage bis 4 Wochen versammeln, die einzelnen Mitglieder werden ihre Wahrnehmungen einander mitteilen und sodann Beschlüsse fassen, welche materielle Hilfe zu leisten ist. Diefelbe kann bestehen in Abgabe von Milch, Eiern und Hafersakao; zu diesem Zweck ist mit dem Armenrat und der Gemeindebehörde in das Benehmen zu treten. Behufs etwaiger Beschaffung nötig fallender Bäder (Solebäder), Verbringung in Genesungsheime, in Lungenheilstätten ist eine Verständigung mit dem behandelnden Arzt herbeizuführen; wo ärztliche Hilfe nicht eingetreten ist, soll für diese gesorgt werden.

§ 9.

Notwendig ist die Fürsorge für die Angehörigen von in Lungenheilstätten, Genesungsheimen eingewiesenen Personen; die vom Landesversicherungsamte gewährte Hilfe an die Angehörigen wird in vielen Fällen keine ausreichende sein; um daher den Ernährern der Familie, welche in eine Anstalt eintreten sollen, den Entschluß hierzu zu erleichtern, ist die Gewährung weiterer Mittel an die Zurückgebliebenen als dringend wünschenswert in das Auge zu fassen.

§ 10.

Den von der Lungenheilstätte in ihre Familie Zurückkehrenden ist die fernere Fürsorge des Ausschusses zu widmen. Es sollte dafür gesorgt werden,

daß der Zurückgekehrte in seinem Heim bezüglich Reinlichkeit, frischer Luft, kräftiger Nahrung u. ähnliche Zustände vorfindet, wie sie ihm in der Anstalt gewährt wurden. Namentlich soll auch demselben Gelegenheit zu einer seinem Gesundheitszustand entsprechenden Beschäftigung verschafft werden.

§ 11.

Der Bezirksausschuß hat die Aufgabe, auf die Beschaffung von Mitteln Bedacht zu nehmen und den Verkehr zwischen den Ortsausschüssen und dem Zentralausschuß in Karlsruhe zu vermitteln. Er hätte diesem namentlich die Wünsche nach materieller Beihilfe, nach belehrenden Schriften, nach Mustergeräten (Waschbäder, Kochtöpfe) empfehlend zur Kenntnis zu bringen, und andererseits den Ortsausschüssen die von der Zentralstelle ausgehenden Belehrungen und Anregungen zugänglich zu machen. Je nach Bedürfnis hätte der Bezirksausschuß auch für die Veranstaltung von Versammlungen und belehrenden Vorträgen in Durlach und den Landgemeinden zu sorgen.

Außerdem sind schon verschiedene Unterstützungen zur Anmeldung gekommen und in Behandlung genommen; in einem Fall wurde bereits eine größere Summe bewilligt.

Demnächst hoffen wir über die Gründung von Ortsausschüssen in allen Bezirksgemeinden, in denen solche noch nicht bestehen, berichten zu können. Ebenso dürfen wir wohl die Erwartung hegen, daß eine Bitte des Bezirks-tuberkuloseausschusses um einen regelmäßigen Beitrag bei den Gemeindeverwaltungen ein offenes Ohr und eine offene Hand finden wird, gilt es doch der Bekämpfung eines der gefährlichsten Feinde unseres Volkes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Abhaltung militärischer Schießübungen betreffend.

Das 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 wird am 23., 24., 25., 27., 28. und 29. d. Mts. auf dem gemieteten Schießstande am Rotberge östlich Gröbzingen Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schußrichtung abhalten.

Beginn des Schießens jeweils 8³⁰ vormittags, Ende gegen 2 Uhr nachmittags.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Anweisung Folge zu leisten ist.

Durlach den 18. November 1911.

Großherzogliches Bezirksamt.

Laub-Versteigerung.

Das Laubertragnis der Kastanienallee im Schloßgarten wird **Dienstag den 21. November, vorm. 11 Uhr,** losweise an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Anschließend an diese Versteigerung findet der Verkauf des **Weidenstragnisses** des städt. Grundstücks an der Schöffelstraße, neben Privatier Petry, statt.

Durlach den 18. November 1911.

Der Gemeinderat.

Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 180 cbm Kalksteinschotter soll vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderats in 17 verschiedenen Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens

Freitag den 24. November d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 16. November 1911.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Eichenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 18. Nov. 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Echte Engadiner Katzenfelle

gegen Gicht, Rheuma, Nerven, Erkältungen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Hund entlaufen.



Airedol-Terrier, Rüde, Sonntag vormittag entlaufen. Gest. abzugeben gegen Be-

lohnung

Hauptstraße 50.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Mittwoch den 22. November, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Pfandlokal — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Regulateur, 1 Ladentheke, 1 Schaufenstergestell v. Messing und Glasplatte und 1 Faß mit 200 Liter Heidelbeerwein. Durlach 17. Nov. 1911. Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

4 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten Kelterstraße 12.

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Hauptstraße 76 II.

Consum-Berein Durlach.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehlen wir unsern verehrl. Mitgliedern zur geneigten Abnahme:

Herren- u. Damenhemden
Herren- u. Damenhosen
Reform-Damenhosen
Untertailen
Gestr. Damenwesten
Sweaters für Herren u. Knaben
Gestr. Herrenwesten
Kinder-Anzüge
Knabenhöschen

Knabenmützen
Flanell-Scharpes
Pulswärmer
Damengürtel
Strickwolle
Bettfedern,
gereinigt und entstaubt
Hosenträger
Portemonnaies

Der Vorstand.

Brandmalerei und Holzschnittkunst.

In vorgezeichneten Holzwaren unterhalte großes Lager bei billigsten Fabrikpreisen.

Central-Drogerie PAUL VOGEL.

Katalog auf Verlangen gratis!

Zu verkaufen:

1 Kinderwagen (Liege- u. Sitzw.)
1 Kinder-Sportwagen
1 eiserner kleiner Ofen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit Mansardenzimmer und allem Zubehör in freier Lage ist wozugshalber auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu erfragen Amalienstraße 29 im ersten Stock, links.

Knochenmehl

für Hühner- und Hundesutter fortwährend zu haben
Karl Geyer
Wurffabrik.

4-Zimmer-Wohnung, wenn möglich mit Gartenanteil, am liebsten kleines Häuschen in oder Nähe Durlach per Frühjahr zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 362 an die Exp. d. Bl.

Anständiges 18jähriges Mädchen sucht Stelle per 1. Dez. Näheres Zumburgstraße 25.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Gröbingerstr. 36, 3. St.

Urin-Sputum-Untersuchungen

werden ausgeführt vom Chem. bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke Karlsruhe
Dr. Fritz Lindner.

2 solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten
Adlerstraße 13, part.

Gestrickte Kleider

Strumpf- & Wollwaren
Tricotage & Schürze
B. Schweigardf (Strickerei)
DURLACH Adlerstr. 11

Leopoldstraße 9, part., neuhergerichtete 4-5-Zimmer-Wohnung ev. per sofort zu vermieten.

Einige junge Leute

im Alter von 15 bis 17 Jahren, die unser Institut längere Zeit besucht haben und gut vorgebildet sind, suchen per sofort Stellung als

Volontär
bezw.

Lehrling.

Gef. Angebote erbittet die
Handelsschule „Merkur“,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 113.
Telephon 2018.

Geld erhalten solv. Leute jeden Standes ohne Bürgen von 50—2000 M. Katenrückzahlung gestattet. Rückporto!
Germania, Karlsruhe,
Durlacher Allee 24 III.

6. Haupttreffer 500.—

und viele kleinere kamen in der Darmstädterlotterie an in werter Kundenschaft und werden sofort ausbezahlt. Deshalb biete für die wöchentliche Ziehung mit **60 000 Mark** Haupttreffer **Südpolar-geldlose** à 3.—, 5 St. 14.— so lange Vorrat, dann **Badener** à 1 M., 11 St. 10 M., **Oberheim** Lustschiff-lose à 3.—, 5 St. 14.—

Carl Götz

Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Zahnweh

verschwindet sofort durch „Ade“, Schachtel 50 S.

Löwendrogerie Georg Brög
Grödingen, Kaiserstraße 46.
Rabattmarken.

„Ich wurde vor 2 Jahren wegen einer

Drüsen-

anschwellung am Hals operiert. Im Januar waren die Drüsen plötzlich wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altkönigsbröcker Mark-Sprudel** Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach kurzer Zeit waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. D. W. Verztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der **Abladrogerie August Peter.**

Tafelobst,

Koch- und Backobst, zu billigstem Preis, pfund und zentnerweise, offeriert

E. Schindel,
Kronenstraße 10

3 eiserne Fülllöfen

und 1 Ovalofen, gut im Stand, sind billig zu verkaufen bei
August Bull, Hajnermeister,
Mühlstraße 14 — Telephon 257.

Morgen Dienstag frische
Leber- u. Griebenwürste
im Pfug.

„Wenn Sie von hartnäckigen

Flechten,

juckenden Hautausschlägen u. s. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **Zucker's „Saluderma“** rasche Hilfe.“ Verztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mt. (stärkste Form) bei **Aug. Peter, Abladrogerie Hauptstr. 16**

Umständehalber ist ein neuer
Badetisch (patentiert)
preiswert zu verkaufen
Bismarckstr. 12, part.

Dobermann - Pinscher
entlaufen. Abzugeben
Hauptstraße 76 II.

Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rosine Altfelix Wtw.

geb. Kandler

sprechen wir unseren tiefgefühltesten innigen Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Krankenschwestern für die tröstlichen Besuche

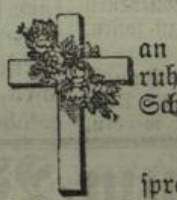
Durlach den 19. November 1911.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Altfelix.

Großh. Oberjustizsekretär in Mannheim.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden treubeforgten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Jung, geb. Bacher,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während der Zeit ihrer Krankheit, für die Blumen-spenden, wie auch dem Herrn Stadtpfarrer Schlitter für die tröstenden Worte am Grabe.

Durlach den 20. November 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christof Jung nebst Kindern.

Danksagung.



Für die große Teilnahme, die mir bei dem schweren Verlust meines guten Kindes zuteil wurde, danke ich von ganzem Herzen.

Durlach den 20. November 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Schmidt Wtw.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag verschied unsere liebe Mutter



Frau Marie Enzmann Wtw.

im Alter von 72 Jahren.

Durlach den 19. November 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Enzmann, Schuhmacher.

Die Beerdigung findet Dienstag den 21. November, nachmittags 4 Uhr, statt.

Trauerhaus: Grödingenstraße Nr. 3.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckertrinke, Blut-arme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot,

versehen mit Streifenband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dolar Gorenflo, Durlach.

Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung.



Brauerei Genter.

Morgen Dienstag:

Großes Schlachtfest,

wozu einladet

Max Genter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben Gatten sage ich meinen herzlichsten

Dank.

Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Schlitter für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Eglau sen für sein ehrenvolles Nachruf, sowie seinen Kollegen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Durlach, 19. Nov. 1911.

Die trauernde Gattin:
Josephine Schädel, geb. Spinner.

u. c.

Danksagung.



Anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter sagen wir allen, die vor und nach ihrem Heimgange so liebevoll an sie gedacht, herzlichsten Dank.

Aue, 20. Nov. 1911.

Familie Heinrich Wenner.

Karl Scheuerling.

August Berggöb.

Todes-Anzeige.



Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Elsa Klenk,

geb. Jahn,

ins Jenseits abzurufen.

Durlach, 18. Nov. 1911.

Der trauernde Gatte
nebst Kindern.

Das Beste für Püchner-Augen ist

„Lebewohl“

— Dose 50 S. —

Löwendrogerie Georg Brög
Grödingen, Kaiserstraße 46.
Rabattmarken.

Ziehung am 2. u. 4. Dezbr. 1911.

Geld-Lotterie

6319 Geldgewinne
dar ohne Abzug Mark:

150000

Hauptgewinne Mark:

50000

20000

10000

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu bez. durch d. Generalagentar

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Friedrichstraße 56.

Voransichtliche Ziehung am 21. Nov.
Veränderlich, zeitweise Niedererschläge
in Schauern, in höheren Lagen Schnee,
tägler.